

6-Punkte-Plan für eine beschleunigte Energiewende in Deutschland

Die Reaktorkatastrophe in Japan hat uns gezeigt, dass wir das Restrisiko der Kernkraft neu bewerten müssen. Die Bundesregierung hat schnell mit einem Moratorium reagiert und damit einmal mehr gezeigt, dass die Kernenergie für CDU und CSU nur eine Brückentechnologie in das Zeitalter der erneuerbaren Energien ist.

Doch man kann aus naheliegenden Gründen selbstverständlich nicht von heute auf morgen aus der Kernkraft aussteigen. Wir müssen uns daher mit folgenden Fragen beschäftigen: Wie kann Deutschland in Zukunft eine sichere Energieversorgung gewährleisten? Wie bleibt Strom bezahlbar? Wie kann man einen Umstieg auf erneuerbare Energien gleichzeitig klimaverträglich und wettbewerbsfähig gestalten?

Schon im vergangenen Jahr hat die CDU/CSU-Fraktion ein Energiekonzept vorgestellt. Der damals festgelegte grundlegende Umbau unserer Energieversorgung muss nun aber schneller über die Bühne gehen. Die Koalition behält dabei zwei Ziele im Auge: Zum einen den schnellen Einstieg in erneuerbare Energien und zum anderen eine verbesserte Energieeffizienz. Ein konkretes Maßnahmenpaket von Bund, Ländern und Kommunen muss jetzt auf den Weg gebracht werden. Die CDU/CSU-Fraktion hat daher einen 6-Punkte-Plan erstellt, um Deutschland möglichst schnell ins regenerative Zeitalter zu führen.

Mit folgendem 6-Punkte-Plan hat die Regierung die Richtung zukünftiger Energieversorgung vorgezeigt. Dieser Plan muss nun nach und nach konkrete Umsetzungen finden, damit Deutschland die Energiewende weg von der Kernenergie hin zu erneuerbaren Energien möglichst bald schaffen kann.

1. Erneuerbare Energien zügig voranbringen

Kern einer beschleunigten Energiewende ist der zügige Ausbau der erneuerbaren Energien. Erneuerbare Energien müssen in den Strommarkt zunehmend integriert werden. Das muss kosteneffizient geschehen, um bezahlbare Strompreise gewährleisten zu können. Die Windenergie ist hier besonders wichtig, weil sie das größte Potenzial für einen zügigen und kosteneffizienten Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien bietet. Bestehende Windkraftanlagen sollen auf den neuesten Stand der Technik gebracht, neue Eignungsflächen ausgewiesen und planungsrechtliche Hemmungen beseitigt werden. Auch der Bereich Offshore-Windparks, Windkraftanlagen auf hoher See, soll mit einem Kreditprogramm über 5 Milliarden Euro ausgebaut werden.

2. Netze und Speicher zügig ausbauen

Der Ausbau erneuerbarer Energien ist an einen raschen Infrastrukturausbau gekoppelt. Intelligente Stromnetze, flexiblere Kraftwerke und Speicher zur Stabilisierung der Stromversorgung müssen schneller gebaut werden. Dazu wollen wir die Genehmigungsverfahren vereinfachen und die Gemeinden beim Netzausbau finanziell unterstützen. Auch die Biogasspeicherkapazitäten sollen gefördert werden.

3. Energieeffizienz konsequent steigern

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Unabhängigkeit von Energieimporten aus dem Ausland. Wir können die Kernenergie nicht bei uns abschaffen und dann Atomstrom von unseren Nachbarländern beziehen. Deshalb wollen wir Energie Schritt für Schritt effizienter machen. Beispielsweise soll bis 2020 der Wärmebedarf von Gebäuden um 20 Prozent vermindert werden. Fordern und Fördern wollen wir in ein vernünftiges Verhältnis stellen. Von jedem Einzelnen werden hier gewisse Einsparungen verlangt, der Staat soll die Bürgerinnen und Bürger aber auch darin unterstützen. Unter anderem werden die Effizienzstandards von Gebäuden erhöht, die Gebäudesanierung und der Einsatz von Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energien soll mehr gefördert werden. Der Energie- und Klimafonds wird 2012 auf 1 Milliarde Euro aufgestockt. Die Energieeffizienz wird auch für die Industrie in Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Sie ist ein Maßstab für ihre internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft.

4. Flexible Kraftwerke schnell bauen

Bei einem beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie dürfen wir zwei Aspekte nicht aus den Augen verlieren: Erstens die Versorgungssicherheit und zweitens die Netzstabilität. Flexible Kraftwerke gewinnen hierbei an Bedeutung. Sie können auf Versorgungsschwankungen reagieren und je nach dem mehr oder weniger Strom produzieren und sollen dabei helfen, die zunehmend schwankende Stromerzeugung auszugleichen. Die gezielte Platzierung von Gaskraftwerken kann dabei Netzengpässe vermeiden. Konkret müssen wir dafür sorgen, dass die Planungs- und Genehmigungsverfahren für neue Kraftwerke mit Beteiligung der Bürger schneller und reibungsloser ablaufen. Bund und Länder müssen hier gemeinsam arbeiten. Außerdem wird der Bau von hoch effizienten und flexiblen Kraftwerken nach EU-Vorgaben gefördert. Der Industriestandort Deutschland braucht dabei eine verlässliche Grundlastversorgung.

5. Energieforschung neu ausrichten

Wollen wir eine schnelle Energiewende, müssen wir auch die Forschung in die richtige Spur bringen. Im Frühjahr dieses Jahres soll ein neues Energieforschungsprogramm vorgelegt werden. Vor allem ressortübergreifende Forschungsinitiativen sollen stärker gefördert werden. Ein Schwerpunkt ist hierbei der Bereich „Netze und Speicher“ sowie deren Erprobung in der Praxis.

6. Bürger transparent beteiligen

Auch die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes sollen stärker mit einbezogen werden, wenn es um die Neuausrichtung der Energieversorgung geht. Zum Beispiel beim Netzausbau, beim Bau von Speichern und Kraftwerken bis hin zu Windkraftanlagen. Es wird zum Beispiel eine Informationsplattform geben, auf der objektiv und transparent Daten und Fakten einsehbar sind. Außerdem soll ein breit angelegter wissenschaftlicher Dialog eine umfassende Bürgerbeteiligung ermöglichen.